Devisentelegramm

16.02.2026 07:57

Aktuelle Kurse

(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1866	1,1867	EUR / AUD	1,6737	1,6739	EUR / HUF	378,16	378,51
EUR / GBP	0,8698	0,8699	EUR / NZD	1,9644	1,9648	EUR / CNH	8,1724	8,1731
EUR / CHF	0,9117	0,9119	EUR / HKD	9,2766	9,2777	GBP / USD	1,3642	1,3643
EUR / JPY	181,73	181,74	EUR / SGD	1,4971	1,4973	USD / CHF	0,7683	0,7684
EUR / CAD	1,6151	1,6153	EUR / TRY	51,8387	52,0050	USD / JPY	153,14	153,15
EUR / SEK	10,5807	10,5850	EUR / THB	36,8112	36,8414	USD / CAD	1,6151	1,3612
EUR / NOK	11,2504	11,2559	EUR / CZK	24,2460	24,2660	AUD / USD	0,7089	0,7090
EUR / DKK	7,4707	7,4711	EUR / PLN	4,2085	4,2111	NZD / USD	0,6040	0,6041

$-Handelsranges:	High	Low	Last	
Frankfurt	1,1883-85	1,1847-49	1,1866-68	**Für den Abschluss von**
New York	1,1883-85	1,1848-50	1,1858-60	**Devisengeschäften wählen Sie**
Tokio	1,1876-78	1,1857-59		**bitte +49 40 3578-97430**

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro startet nach dem ereignisreichen vergangenen Freitag nahezu unverändert bei 1,1870 USD in die neue Handelswoche. Einmal mehr standen die Inflationsdaten aus den Vereinigten Staaten für den Monat Januar im Mittelpunkt des Marktgeschehens, und diese konnten auf breiter Linie überzeugen. Im Monatsvergleich stiegen die Preise lediglich um 0,2 %, während im Vorfeld ein Anstieg von 0,3 % erwartet worden war. Auch im Jahresvergleich zeigte sich eine Abschwächung der Teuerung auf 2,4 %, nachdem die befragten Experten von einer Rate von 2,5 % ausgegangen waren. Diese Entwicklung hat unmittelbare Auswirkungen auf die geldpolitischen Erwartungen der Marktteilnehmer. Die Wahrscheinlichkeiten für einen ersten Zinsschritt der Fed haben sich wieder nach vorne verschoben, sodass nun erneut eine Zinssenkung bereits für Juni eingepreist wird. In der Vorwoche waren die Erwartungen nach den überraschend starken Arbeitsmarktdaten noch in Richtung Juli verschoben worden. Damit bleibt das Tauziehen zwischen konjunkturellen und inflationsseitigen Signalen weiterhin offen. Jede neue Datenveröffentlichung wird entsprechend genau analysiert, um Rückschlüsse auf den weiteren Kurs der US-Notenbank und damit auch auf die Portfolioausrichtung der Investoren ziehen zu können. Spannend gestaltet sich zudem die Debatte über den weiteren Zinspfad der Europäischen Zentralbank. Während der überwiegende Teil der Marktteilnehmer derzeit von einem unveränderten Leitzins ausgeht, stellt sich der US-Fondsriese Capital Group gegen diesen Konsens und rechnet sogar mit einer möglichen Zinserhöhung der EZB noch in diesem Jahr. Diese Sichtweise ist zwar eine Minderheitsmeinung, wirkt jedoch nicht völlig unbegründet. Als Argument wird insbesondere ein potenziell robusteres Wirtschaftswachstum in Europa angeführt, das unter anderem durch eine expansivere Ausgabenpolitik Deutschlands gestützt werden könnte, die sich aus der jüngsten Neuverschuldung des Bundes ergibt. Darüber hinaus erwartet Capital Group eine erneute Aufwertung des Euro mit einem möglichen Hoch im Bereich oberhalb von 1,20 USD. Angesichts eines verwalteten Vermögens von rund 3,3 Billionen US-Dollar handelt es sich hierbei um eine Perspektive eines gewichtigen Marktakteurs, auch wenn sie aktuell nicht den breiten Konsens widerspiegelt. Auch geopolitisch sorgte das Wochenende für neue Impulse. Bundeskanzler Friedrich Merz eröffnete am Freitag die Münchener Sicherheitskonferenz mit ungewohnt scharfen Worten in Richtung der US-Außenpolitik. Er stellte fest, dass der Führungsanspruch der Vereinigten Staaten angefochten, vielleicht sogar verspielt sei, und betonte zugleich, dass die transatlantische Partnerschaft ihre frühere Selbstverständlichkeit verloren habe. Deutschland und Europa müssten lernen, sich in einer zunehmend von Machtpolitik geprägten Welt eigenständiger zu behaupten. Diese Aussagen dürften in Washington aufmerksam registriert worden sein und könnten das Verhältnis zwischen Berlin und der US-Administration belasten, zumal Präsident Trump traditionell sensibel auf Kritik an seiner Politik reagiert.

EURUSD pendelt um 1,1870 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,1925 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1790 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.
EURGBP startet bei 0,8695 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.
EURCHF beginnt bei 0,9115 CHF. Wir befinden uns weiterhin in einem Korridor zwischen 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.
EURJPY liegt aktuell bei 181,75 JPY. Bei einer wieder anziehenden Notierung schauen wir auf den Widerstand bei 183,00 JPY. Ein stärkerer Yen könnte bei 181,00 JPY auf einen Halt treffen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Industrieproduktion % gg. Vm.	Dez	-	0,7%
11:00	EZ	Industrieproduktion % gg. Vj.	Dez	-	2,5%
14:25	US	Fed-Vize Bowman			

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.
Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.